

LESEPROBE

Barbara Peters

Tommi und die Wunderkugel

Ein Theaterstück in 12 Bildern für Kinder im Grundschulalter

*Alle Rechte zur Vervielfältigung, anderweitige Nutzung und die Aufführungsrechte liegen bei der:
theaterbörse GmbH, Nussbergstraße 17a, D-38102 Braunschweig, www.theaterboerse.de*

Diese Leseprobe ist ohne explizite vorherige schriftliche Genehmigung seitens des Verlages urheberrechtlich geschützt und berechtigt zu keinerlei Nutzung jenseits der reinen Ansicht. Dazu gehören auch Umnutzung und Umformulierung. Der Besteller bzw. die bestellende Institution haftet persönlich für die Einhaltung der Urheberrechte bzw. Nutzungsrechte, die an die Bestellung dieser Leseprobe geknüpft sind. Die bindende Vereinbarung, die der Besteller bei der Bestellung dieser Leseprobe eingegangen ist, finden sie in den AGB der theaterbörse GmbH auf der entsprechenden Internetseite.

Wir möchten Ihnen im Sinne unserer Autoren und unseres kleinen Verlages für Ihre Fairness danken und um Ihre Unterstützung bitten, damit wir auch in Zukunft Stücke für Sie zur Verfügung stellen können.

Personen

Mutter

Vater

Tommi

Hoteldirektor

Klaus Animateur, Hotel

Frau Sabrina Animateur, Hotel

Lehrerin

Serviererin

Hotelgäste rothaarige Dame, Ehemann, Junger Mann, vornehme Dame

Acht Kinder

Ben und Mario zwei Jungen

Sprecher(in)

1. Bild

Im Saal ist es dunkel, die Schauspieler sind noch draußen. Vorhang ist offen. Leinwand ist herabgelassen. Sprecher(in) liest die Einleitung der Geschichte, möglichst mit Mikro, wegen des Verfremdungseffektes. Dazu haben wir an den entsprechenden Stellen als Dias drei Bilder gezeigt, die extra für unsere Aufführung gemalt und abphotographiert wurden. Es ist aber auch denkbar, selbst gemalte Bilder z.B. wie Landkarten an einem Kartenständer aufzuhängen..

SPRECHER(IN) „Am Anfang...

lange, sehr lange vor aller Zeit, die die Menschen kennen...

Am Anfang war nichts.

Mit einem großen Knall wurde die Welt geboren und es entstand alles> Himmel und Erde, Sterne, Sonnen und Monde und alle Planeten. Und aus den allerersten Nebeln tauchten leise wunderschöne, glatte Kugeln empor.“ *Erstes Dia ist zu sehen.*

„Die Kugeln schimmerten in den herrlichsten Farben, wie wertvolle, funkelnde Edelsteine und sie rollten sachte über die Erde. Bäume begannen zu wachsen und Blumen blühten und dufteten. In den Wassern tummelten sich Fische. Vögel und Schmetterlinge schwebten durch die Lüfte und auf der Erde wohnten die verschiedensten Tiere winzig kleine Insekten und turmhohe Dinosaurier. Die herrlichen Kugeln rollten über die Wiesen und durch die Flüsse. Sie verteilten sich über die ganze Erde. Wenn ein vorlautes Fischlein oder ein hungriger Tyrannosaurus Rex innehielt und staunend eine Kugel betrachtete, die in seine Nähe kam, dann lag diese still und strahlte und funkelte noch viel mehr.

Auch die ersten Menschen trafen häufig auf eine Kugel und freuten sich an ihr.

Neben dem Felllager eines Steinzeitkinds lag eine der strahlenden Kugeln. Das Kind konnte nicht mehr sagen, ob es die Kugel gefunden hatte oder ob sie von selbst zu ihm gerollt war. Jetzt jedenfalls lag sie da und funkelte. Wenn das Kind seiner Mutter beim Sammeln von Wurzeln und Kräutern geholfen hatte, wenn es das Fleisch, welches sein Vater von der Jagd mitgebracht hatte, zum Trocknen in dünne Streifen geschnitten hatte, dann lag es oft auf seinen Fellen, sah die Kugel an und war vergnügt.“ *Vielleicht das zweite Dia.*

„Die Menschen aber waren kluge Geschöpfe. Sie erfanden viele nützliche Werkzeuge, die ihnen die Arbeit erleichterten. Sie erfanden das Rad und bauten sich Wagen und Kutschen, um immer schneller fahren zu können, immer schwerere Dinge zu transportieren und - um Zeit zu sparen.

Je mehr Zeit die Menschen jedoch sparten, desto weniger Zeit hatten sie übrig. Und so kam es manchmal vor, dass eine schimmernde Kugel an einem Menschen vorüber rollte, ohne dass dieser sie sah, weil er gerade eine wichtige Arbeit möglichst schnell verrichten musste.

Nun war es aber so, dass die Kugeln jedes Mal ein klein wenig Schimmer und Glanz verloren, wenn ein Mensch keine Zeit übrig hatte, um sie anzusehen. Die Kugeln bekamen ganz winzig kleine, stumpfe Stellen, die mit bloßem Auge fast nicht zu erkennen waren. Aber die hässlichen Stellen waren da und wurden immer größer.

Eine der Kugeln war schon ziemlich lange niemandem mehr begegnet, der die Zeit hatte, sie in Ruhe anzusehen. Eines Abends rollte sie in eine Bauernstube.“ *Drittes Dia.* „Die ganze Familie saß zusammen mit den Knechten und Mägden um den Eichentisch und lauschte der Großmutter, die ein altes Märchen erzählte. Die Kugel blieb zu Füßen eines Mädchens liegen, das die Hände von seinem Spinnrad sinken ließ und versunken die immer noch schimmernde Kugel betrachtete. Als die Kugel später das Haus wieder verließ, waren zwei ihrer stumpfen Flecken neuem, farbigem Glanz gewichen.

Leider wurde es immer seltener, dass Menschen sich einfach nur Zeit nahmen. Heute fliegen sie in rasend schnellen Flugzeugen - um Zeit zu sparen. Sie zappen durch 30 oder Fernsehprogramme, um möglichst viele Sendungen gleichzeitig zu sehen und dadurch - ihre Zeit besser zu nützen. Sie sitzen nicht mehr auf einer Wiese, sprechen miteinander und hören einander zu - sie telefonieren mal schnell mit ihren Handys: Das spart Zeit!

Schon sehr lange hatte kein Mensch mehr genug Zeit gehabt, um die Kugeln in Ruhe zu betrachten und so waren sie völlig stumpf, fleckig, farblos und schmutzig geworden. Richtig hässlich sahen sie aus. Eine dieser Kugeln war am Ufer eines kleinen Sees in den Wurzeln einer alten Weide hängen geblieben. Dort steckte sie schon seit vielen Jahren und niemand nahm sich mehr die Zeit, sie zu betrachten, denn sie war unansehnlich und unscheinbar geworden.“

Musik. Dia dunkel. Kein Licht im Saal.

2. Bild

Scheinwerfer auf die Saaltür. Die Tür geht auf und die Lehrerin betritt in Trainingsanzug und mit Trillerpfeife den Saal. Hinter ihr drängeln sich die Kinder in Turnzeug.

LEHRERIN *pfeift laut auf der Trillerpfeife* „Los! Los! Beeilt euch! Zieht euch schnell um! So eine Turnstunde ist kurz und wir wollen heute einen Wettlauf machen!“

KIND1 „Ich bin fertig, Frau Lehrerin!“

KIND2 „Ich auch! Ich auch!“

KIND3 „Ich muss nur noch den Schuh zubinden!“ *Bindet einen Schuh zu.*

KIND4 *zu Kind5* „Drängel doch nicht so! – Immer willst du die erste sein!“

KIND5 „Jammer hier bloß nicht rum!“

KIND6 „Einen Wettlauf? – Dazu hab‘ ich aber gar keine Lust.“

LEHRERIN „Es geht nicht darum, wozu du Lust hast! Im Lehrplan steht „Wettlauf“, also wirst du mit allen anderen um die Wette laufen.“

KIND7 *zu Kind8* „Ich werde sowieso gewinnen! Wie immer!“

KIND8 „Angeber!“

BEN „Warts mal ab – vielleicht gewinnt ja auch Mario!“

MARIO „Mal sehen. Vielleicht hab‘ ich ja Glück!“

LEHRERIN „Sind alle fertig? Fehlt keiner?“

KIND1 „Wir sind fertig!“

KIND2 „Wo ist Tommi?“

KIND3 *verächtlich* „Ach, Tommi! Der ist doch immer am langsamsten!“

KIND4 „Der kann ja auch nicht richtig lesen!“

KIND5 „Und der kann auch nicht richtig schreiben!“

KIND6 „Ja, habt ihr gesehen, gestern, beim Diktat, da ist er nur halb fertig geworden!“

LEHRERIN „Das gehört jetzt nicht hierher. Wo ist Tommi?“

KIND7 „Vorhin, im Umkleideraum, da hab‘ ich ihn noch gesehen!“

KIND8 „Er hat seine Turnhose gesucht!“

LEHRERIN *zu Ben* „Schau einmal nach, wo er bleibt.“

Ben läuft zurück.

MARIO „Wahrscheinlich kommt er wieder mit seinen Turnschuhen nicht zurecht!“

KIND1 „Der kann sich ja noch nicht mal richtige Schleifen binden!“

KIND2 „Echt wahr! Habt ihr mal gesehen, wie er das macht?“ *Setzt sich und tut so, als könne es keine Schleifen binden, sehr umständlich.*

LEHRERIN *sieht ungeduldig auf die Uhr* „Jetzt haben wir lange genug gewartet!“ *Ruft.* „Tommi! Ben! Wo bleibt ihr denn?“

BEN *kommt außer Atem angerannt* „Er kommt gleich! Er hatte Probleme mit seinen –„

ALLE KINDER „Schuhen!“ *Gelächter.*

TOMMI *kommt in den Saal, einen Schuh hat er an, die Schleife ist offen, den anderen Schuh trägt er in der Hand* „Tut mir leid! Ich hab das mit den –„

ALLE KINDER *höhnisch* „- Schleifen nicht geschafft!“ *Gelächter.*

TOMMI *guckt sich schuldbewusst um* „Stimmt. Ihr wart alle so schnell. Ich hatte nicht genug Zeit!“

LEHRERIN *unwirsch* „Alle sind fertig! Nur du, Tommi, bist wieder mal der Letzte!“ *Zu Kind3.* „Geh und hilf Tommi, die Schuhe anzuziehen!“

Kind3 bückt sich und bindet Tommis Schleifen.

TOMMI „Nicht so fest – das tut den Schlangen weh!“

KIND4 „Was?“

TOMMI *leise* „Ach nichts!“

LEHRERIN „Es reicht! Los jetzt! Alle folgen mir! Wir gehen zur großen Wiese und zwar schnell!“ *Trillerpfeife. Alle marschieren flott hinter der Lehrerin her. Tommi ist der Letzte. Sie gehen durch den Mittelgang bis zur Bühne und dort einmal hin und einmal her. Tommi bleibt zurück, weil er immer wieder irgend etwas anschauen muss. Die Lehrerin bleibt vor dem Mittelgang stehen und zeigt zur Saaltür.*

LEHRERIN „Hier sind wir. Über diese Wiese sollt ihr laufen!“ *Sie sieht Tommi.* „Tommi! Du bist ja schon wieder der Letzte! Jetzt beeil dich aber mal!“

Tommi beginnt zu laufen, stolpert, fällt beinahe hin und kommt schließlich außer Atem zur Klasse.

LEHRERIN „So! Stellt euch in Zweierreihen auf!“ *Trillerpfeife. Lehrerin kontrolliert die Paare.*

TOMMI *leise zu Kind5* „Guck mal, die ganze Wiese ist voller Gänseblümchen!“

KIND5 „Sieht toll aus!“

TOMMI „Wenn wir da jetzt alle drüber laufen, dann machen wir all die niedlichen Blumen kaputt!“

JUNGE „Na und – sind doch bloß Gänseblümchen!“

KIND7 *zu Tommi* „Nun fang auch noch an zu heulen, wegen der paar Blumen!“

LEHRERIN *pfeift* „Los! Los! Aufstellen! Alle! Auch Tommi!“

Alle Kinder stellen sich paarweise auf. (Jedes Mal, wenn die Lehrerin pfeift, läuft ein Paar so schnell wie möglich durch den Mittelgang zur Saaltür und geht ab. Tommi steht am Ende ganz allein da.) Pfeifen. Erstes Paar läuft.

TOMMI *zu Kind8* „Schau! Sie zertreten all die niedlichen Blumen!“

KIND8 „Deine Sorgen möchte ich haben!“

Pfeifen. Zweites Paar läuft.

TOMMI *sehr traurig* „Aber das ist doch schade!“

BEN „Konzentrier dich lieber aufs Laufen. Du kriegst sowieso eine fünf in Sport!“

Pfeifen, drittes Paar läuft.

TOMMI *verzweifelt* „Ich will da nicht drüber rennen. Die Blumen tun mir leid!“

MARIO „Du bist ein echter Spinner!“

Pfeifen, viertes Paar läuft. Pfeifen, fünftes Paar läuft.

Tommi bleibt allein stehen.

LEHRERIN „Was ist denn nun schon wieder los? Tommi! Ihr sollt laufen! Alle! Auch du!“ *Pfeift.*

TOMMI *zaghaft* „Aber die Gänseblümchen...“

LEHRERIN „Jetzt reicht es mir! Gänseblümchen! So ein Blödsinn! Tommi! Meine Geduld ist am Ende! – Lauf jetzt! So schnell du kannst!“ *Pfeift. Tommi läuft traurig los, versucht aber nicht auf die Gänseblümchen zu treten. Als er an der Saaltür anlangt, weint er. Die Lehrerin marschiert hinter ihm her, wütend und kopfschüttelnd. Letztes Pfeifen. Die Saaltür knallt zu.*

Musik.

3. Bild

Vorhang auf (große Bühne). In der Küche von Tommi und seinen Eltern. Mutter sitzt am gedeckten Tisch, schminkt sich ab und zu und gießt Kaffee in zwei Tassen. Vater, in Anzug und Krawatte und mit einem Aktenkoffer, tritt eilig auf. Im Stehen trinkt er seinen Kaffee, öffnet den Aktenkoffer und blättert in Papieren.

MUTTER *sieht auf ihre Armbanduhr* „Schon Viertel nach sieben! Wo nur der Junge schon wieder bleibt?“

VATER *laut* „Tommi! Toooooomiiii! – Wo bleibst du denn? Beeil dich!“

MUTTER „Ich muss heute unbedingt pünktlich sein – ich schaffe es nicht, den Jungen in die Schule zu fahren. Dr. Robert hat heute Urlaub, da bin ich allein in der Praxis. Und in der Mittagszeit muss ich sechs Hausbesuche machen...“ *Seufzt und malt sich die Lippen an. Nimmt hastig einen Schluck Kaffee.* „Du musst heute mal fahren!“

VATER „Ausgerechnet heute! Mein Flieger nach Genf geht um 10 Uhr! Und um 15 Uhr werde ich schon wieder in München zu einer wichtigen Besprechung erwartet! – Und dann auch noch am Morgen diese Hetze! – Wo bleibt denn das Kind bloß? – Toooooomiiii! Toooooomiiii!“ *Trinkt eilig seinen Kaffee aus.*

TOMMI *ruft hinter der Bühne* „Ich mach ja schon schnell! Zähne hab ich schon geputzt!“

MUTTER *genervt* „Die Zähne hat er schon geputzt! – Das heißt, dass er noch immer im Schlafanzug durch die Gegend trödel!“ *Läuft von der Bühne, man hört sie hinter der Bühne schimpfen.* „Kind! Nun aber fix! Trödel doch nicht immer so herum!“

Der Vater trinkt noch mehr Kaffee und sucht in seinem Aktenkoffer. Er holt einen bunten Prospekt heraus und blättert darin.

VATER *ruft* „Wißt ihr, was wir in diesem Urlaub machen?“

MUTTER *kommt eilig zurück* „Nein, was hast du denn vor?“

VATER *hält den Prospekt hoch* „Hier! Dies ist ein Prospekt von einem ganz großartigen Hotel. Es heißt...“ *Er liest vor.* „Aktions- und Ferienparadies für Jung und Alt. – Kollege Meier hat es mir empfohlen. Es wird euch dort gefallen! Es ist ein erstklassiges Hotel und liegt an einem See. Sie haben dort ein Superangebot an Freizeit - Aktivitäten. – Ich will z.B. dort Surfen lernen und Wasserski fahren, das muss ich unbedingt. – Ich möchte meine Urlaubszeit sinnvoll nutzen!“

MUTTER ruft nach hinten „Tommi! Jetzt komm endlich! Ich helfe dir bei dem Rest, sonst wirst du ja nie fertig!“

VATER zur Mutter „Und hier – sie bieten auch Volkstanz - Kurse an!“

MUTTER begeistert „Volkstänze? – Ich wollte immer schon einmal griechische Tänze lernen!“

Die Eltern blicken in den Prospekt, der Vater zeigt auf etwas.

TOMMI kommt herein, Hemd, Schuhe und Schultasche in der Hand „Guten Morgen, Mama. Hallo Papa – ich hab mich ehrlich beeilt!“

VATER „Na endlich, Tommi.“ Zur Mutter „Der Kosmetiksalon soll auch sehr gut sein!“

MUTTER zu Tommi „Meine Güte, brauchst du wieder lange! – Wenn der Kosmetiksalon so gut ist, dann werde ich mir dort ab und zu eine umfassende Schönheitspflege gönnen!“ Sie beginnt Tommi das Hemd anzuziehen. Er lässt es ergeben über sich ergehen.

VATER zu Tommi „Und für Kinder gibt es dort auch ein großartiges Angebot. Wir werden für dich bestimmt die richtigen Kurse finden!“

TOMMI während Mutter ihm die Schuhe zubindet „Ooch – ich weiß nicht... Wenn da ein See ist, dann würde ich gerne am See spielen. – Vielleicht gibt es da Fische? – Die könnte ich mir in Ruhe ansehen...“

MUTTER streng und ernst „Tommi! Damit eines ganz klar ist: Es kommt nicht in Frage, dass du dort nur herum gammelst! – Das Hotel bietet pädagogisch ausgezeichnete Möglichkeiten für Kinder in deinem Alter!“

VATER „Genau! Sie haben ein vielseitiges Angebot an Sportveranstaltungen.“ Tommi will etwas sagen.

VATER „Da solltest du trainieren und zwar ordentlich! Du bist viel zu unsportlich!“

MUTTER gibt Tommi ein Brot und einen Becher „Eben! Und außerdem wäre es nicht schlecht, wenn du einen Mal – oder Zeichenkurs besuchen würdest! Du würdest vielleicht lernen, flinker mit den Stiften umzugehen und könntest dann vielleicht endlich etwas schneller schreiben!“

TOMMI leise „Warum muss ich denn schnell schreiben? – Ist denn nicht wichtig, was ich schreibe?“

VATER „Jetzt ist keine Zeit für lange Diskussionen – wir müssen los!“ Er geht mit dem Aktenkoffer zur Bühnentreppe.

TOMMI stellt den Becher weg und sucht seine Schultasche „Ich meine nur – bevor ich einen klugen Gedanken aufschreibe, brauche ich doch erst einmal Zeit...“

MUTTER unterbricht ihn „Hier ist die Schultasche! – Wir brauchen alle Zeit, aber die haben wir jetzt nicht. Kind, beeile dich!“

Der Vater geht bereits durch den Mittelgang eilig ab. Die Mutter schiebt Tommi eilig hinterher.

TOMMI „Ich meine ja nur – ich brauche Zeit, um den klugen Gedanken zu finden. Das Aufschreiben des Gedankens kostet doch dann die wenigste Zeit... Lernt man denn das in einem Malkurs?“

VATER ist bereits an der Saaltür und dreht sich um „Tommi! Schluss jetzt! Wir müssen fahren!“ Er öffnet die Tür.

Tommi zuckt die Schultern und rennt auch aus dem Saal.

Musik.

Während die Musik spielt, kommt die Mutter mit Handtasche und Mantel ebenfalls die Bühne hinunter. Vorhang. Mutter verlässt den Saal eilig durch den Mittelgang.

4. Bild

Licht auf die Saaltür, der Hoteldirektor und zwei seiner Entertainer, Sportler Klaus und Frau Sabrina treten auf. Sie tragen etliche Schilder an Stäben und an Schnüren.

HOTELDIREKTOR *geht eilig vorneweg zur Bühne „Schnell! Schnell! Beeilen Sie sich bitte! In wenigen Minuten werden unsere Gäste eintreffen und sie erwarten, dass hier alles perfekt vorbereitet und organisiert ist!“*

SABRINA *„Selbstverständlich, Herr Direktor! – Wo sollen wir die Schilder aufstellen?“*

KLAUS *„Was für eine Frage, natürlich hier und hier – wie immer!“*

Musik. Klaus stellt und hängt seine Schilder so auf, dass das Publikum sie gut lesen kann. Sabrina tut das Gleiche. Auch der Hoteldirektor befestigt seine Schilder. Jeder behält ein Schild an einem Stock in der Hand. Auf den Schilder könnte z.B. stehen

7.00 Uhr Morgengymnastik mit Turnlehrer Jörg

8.00 Uhr Frühstücksbüffet mit vielen Köstlichkeiten

9.00 Uhr Golftraining für Erwachsene

10.00 Uhr Segelkurs für Jung und Alt

11.00 Uhr „In einer Stunde um den See“ Dauerlauf mit Trainer Erwin

12.00 Uhr Volkstanz für Frauen mit Frau Sabrina

10.00 Uhr Pony - Reiten für Jungen und Mädchen

11.00 Uhr Tischtennis für Kinder ab 5 Jahren

12. 00 Uhr Borkenboote basteln

13.00 Uhr Zeichenkurs für 6 – 10 - jährige

14.00 Uhr Schwimmkurs für Anfänger

und vieles mehr. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Wenn die Schilder aufgehängt und aufgestellt sind, dann kontrolliert der Hoteldirektor alle und die drei stellen sich erwartungsvoll auf, blicken zur Saaltür und warten auf die Gäste.

Musik endet.

Die Saaltür öffnet sich. Die Gäste erscheinen... Erwachsene und Kinder treten im Licht ein.

ROTHAARIGE DAME *„Welch ein Glück! Da vorne ist das Hotel!“*

MANN *„Und wir werden schon erwartet.“*

KIND4 *„Ich glaube, da steht der Direktor!“*

VATER *zur Mutter „Herrlich, nun kann der Urlaub beginnen!“*

MUTTER *„Sieh‘ nur, die vielen Schilder! Sehr informativ!“*

VATER *„Ja. Da könnt ihr schon mal sehen, was hier alles an Unterhaltungsprogrammen angeboten wird.“ Wendet sich an Mutter und Tommi. „Seht nur zu, dass ihr eure Zeit sinnvoll nutzt.“*

MUTTER *„Keine Sorge, bei dem Angebot werde ich sicher etwas finden!“ Zu Tommi. „Und du wirst dich auch vernünftig betätigen! Wir werden einen Ferienstundenplan für dich ausarbeiten!“*

Tommi zuckt traurig mit den Schultern. Kind6 steht neben ihm. Alle stehen auf der Bühne oder auf der Treppe zur Bühne. Auf der Bühne der Hoteldirektor, Klaus und Sabrina. Während Tommi und Kind6 miteinander reden, begrüßen sie alle Gäste mit Händeschütteln, aber stumm.

KIND6 *zu Tommi „Warst du schon mal hier?“*

TOMMI *„Nee, noch nie!“*

- KIND6 „Ich bin zum dritten Mal hier. Es ist wirklich Spitze. Man muss nur immer Acht geben, dass man nichts von den tollen Angeboten versäumt. – Ich lasse lieber mal eine Mahlzeit ausfallen, als dass ich eine Veranstaltung versäume.“
- TOMMI „Muss man den ganzen Tag in irgendwelche Kurse gehen? Wie in der Schule?“
- KIND6 „Naja, man muss nicht – aber es ist doch alles bezahlt, sagt mein Vater, und da wäre es doch blöd, etwas zu verpassen. – Außerdem macht es sagenhaft viel Spaß, besonders die Wettkämpfe!“ *Tommi zuckt erschrocken zusammen.* „Wettrennen, Wettschwimmen, Wettreiten... Ich bin fast immer der Schnellste!“
- TOMMI *traurig* „Also ich – ich bin eigentlich eher immer zu langsam.“
- KIND6 *haut Tommi auf die Schulter* „Mensch, nimm's nicht so schwer. Dafür bist du ja jetzt hier. Du musst nur einfach fleißig trainieren und üben.“
- HOTELDIREKTOR *räuspert sich* „Hochverehrte, liebe Gäste!“ *Er spricht salbungsvoll.* „Herzlich willkommen im „Ferienparadies für Jung und Alt“. – Im Namen des gesamten Personal begrüße ich Sie voller Freude. Sie alle haben mit Bedacht unser perfektes Animationshotel gewählt. Sie alle sind entschlossen, Ihre Urlaubstage sinnvoll zu nutzen, ja, die Urlaubszeit – jede Stunde, Minute und Sekunde bis ins Letzte auszukosten. Und dabei werden wir Ihnen hier alle behilflich sein. Nicht wahr, Frau Sabrina?“
- SABRINA „Selbstverständlich, Herr Direktor. – Liebe Gäste, es erwartet Sie hier ein vielfältiges Angebot an spannenden Freizeitaktivitäten. Ich biete verschiedene Tanzkurse an, für Erwachsene und für Kinder und natürlich Mal – und Zeichenkurse.“
- MUTTER *stößt Tommi an* „Hörst du? Ein Malkurs wäre auf jeden Fall etwas für dich.“
- TOMMI *hat keine Lust* „Ooch, ich weiß nicht...“
- KLAUS „Aber auch für das sportliche Angebot ist reichlich gesorgt! Sie können hier surfen, – *Vater reibt sich begeistert die Hände.* „ – tauchen, laufen, Wasserski fahren, reiten, Tennis spielen, wandern und vieles, vieles mehr!“
- ROTHAARIGE DAME „Und wie ist es mit Yoga und Autogenem Training?“
- HOTELDIREKTOR „Selbstverständlich, gnädige Frau, auch das ist möglich.“ *Zu allen.* „Sollte es irgend eine Aktivität geben, die Sie gerne ausüben würden, die sich aber nicht in unserem Angebot befindet, so lassen Sie es mich wissen!“
- KLAUS UND SABRINA „Wir machen alles möglich!“
- HOTELDIREKTOR „Und was das Beste ist, ein ausgeklügelter Zeitplan stellt sicher, dass Sie die Ihnen zur Verfügung stehende Urlaubszeit optimal ausnutzen können! Zwischen den einzelnen Kursen haben wir jeweils zweieinhalb Minuten Spielraum gelassen. Exakt die Zeit, die Sie hier brauchen werden, um von einer Veranstaltung zur nächsten zu eilen. Auch unsere Mahlzeiten finden zu exakt festgelegten Uhrzeiten statt, denn unser oberstes Gebot ist:“ *Er blickt Klaus und Sabrina auffordernd an.*
- HOTELDIREKTOR, KLAUS, SABRINA *im Chor* „Nutze deine Zeit sinnvoll, bis in die letzte Sekunde!“
- HOTELDIREKTOR „In diesem Sinne hoffe ich, dass Sie hier alle einen erlebnisreichen, spannenden Urlaub der optimalen Zeitausnutzung verbringen werden.“
- VATER *zur Mutter* „Das hat er prima gesagt. Der Mann imponiert mir.“
- MUTTER „Und er sieht auch gut aus!“ *Vater schüttelt den Kopf. Alle klatschen, nur Tommi nicht.*
- HOTELDIREKTOR *verbeugt sich* „Danke! Danke! – Meine Herrschaften, wenn Sie nun bitte das Hotel betreten wollen?“

Musik.

Sabrina hält den linken Seitenvorhang auf, Klaus den rechten und zur Musik gehen alle hinter die Bühne.

5. Bild

LESEPROBE
OHNE RECHTE ZUR AUFFÜHRUNG

Euch hat das Stück gefallen oder Ihr habt selber Ideen für ein Stück? Dann bleibt in Kontakt unter:

www.theaterboerse.de

www.facebook.com/theaterboerse

Wir freuen uns auf Zusendungen und Anregungen.

theaterboerse.de / Magazin

/ Wir veröffentlichen ihre Aufführungstermine in unserem Kalender

/ Wir veröffentlichen die Aufführungsberichte ihrer Theatergruppe

/ Wir verlinken ihre Theatergruppen und erweitern ihr Netzwerk

/ Wir geben jungen Schultheaterfotografen eine Plattform

/ Informationen auf: **www.theaterboerse.de/magazin**

theaterboerse.de / Verzeichnis

/ Wir zeigen, was im Bereich Schultheater online passiert

/ Wir zeigen, was im Bereich Laientheater online passiert

/ Wir verlinken ihre Theatergruppen und erweitern ihr Netzwerk

/ Informationen auf: **www.theaterboerse.de/verzeichnis**

theaterbörse GmbH
Nussbergstraße 17a
D-38102 Braunschweig
Registergericht: Amtsgericht Braunschweig
HRB NZS NR.: 203657
Geschäftsführer: Nils Hendrik Müller